

INTERNATIONALER STAHLMARKT Januar / Februar 2009

ALLGEMEIN

Nach einer kurzen Zeit der Besserung haben sich Nachfrage und Preise wieder deutlich abgeschwächt. Die Produktion ist zum Teil massiv eingebrochen und für eine Erholung sind keine Zeichen sichtbar. Bedingt durch den rückläufigen Verbrauch werden die Lagerreichweiten immer länger – trotz stark reduzierten Einkäufen der Lagerhalter. Die Zahlen für diesen Januar sehen im Vergleich mit Januar 2008 wie folgt aus:

China	plus	2,4 %	auf	41,5 Mio. Tonnen
Japan	minus	37,8 %	auf	6,4 Mio. Tonnen
USA	minus	52,7 %	auf	4,1 Mio. Tonnen
Deutschland	minus	35,6 %	auf	2,7 Mio. Tonnen
Brasilien	minus	45,6 %	auf	1,6 Mio. Tonnen
Frankreich	minus	46,7 %	auf	0,9 Mio. Tonnen

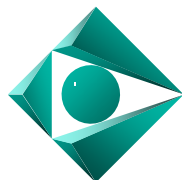
Auch in den Schwellenländern ist die Produktion um 20-35 % eingebrochen. Daher sind die Schrottpreise auf USD 215/220 CFR zurück genommen worden (minus 35 % seit Mitte Januar 2009), die Erzpreise halten sich um USD 80/81 CFR (nach einem Hoch von USD 98 CFR in der zweiten Hälfte Januar 2009). Die Werke überdenken grundsätzlich die Strategie für die kommenden Jahre – es wird lange dauern, bis die bestehenden und die sich in Bau befindlichen Kapazitäten vernünftig ausgelastet werden können.

ASIEN

CHINA plant, die Produktion dieses Jahr auf 460 Mio. Tonnen zu begrenzen (8 % weniger als 2008), wobei der Export auf 40 Mio. Tonnen reduziert werden soll nach 60 Mio. Tonnen im Jahre 2008. Dies überrascht nicht, sind doch im Januar 2009 die Exporte bereits um 54 % auf noch 1,9 Mio. Tonnen eingebrochen.

Bedingt durch die tieferen Drittlandpreise und schwächerer Binnennachfrage besonders bei Flachprodukten haben sich die Notierungen in den letzten Wochen zum Teil erheblich zurück gebildet. Inkl. 17 % MWSt. gelten folgende Preise ab Werk

RMB 3320/3400	(€ 372/381)	Brammen Q235/SS400
RMB 3800/3850	(€ 443/438)	Grobblech 8X2500 mm in S235JR
RMB 3550/3600	(€ 412/417)	Grobblech 20X2500 mm in S235JR
RMB 3600/3650	(€ 418/424)	Grobblech 30X2500 mm in S355JR



Seite 2 zu Marktbericht Jan. / Feb. 2009

RMB 3580/3600	(€ 403/408)	Warmbreitband 6X1500 mm S235
RMB 4400/4450	(€ 493/499)	Kaltbreitband 1.00X1250 mm SPCC
RMB 4700/4750	(€ 527/533)	verzinktes Band 0.50X1000 mm Z140
RMB 5750/6100	(€ 724/784)	lackiertes Breitband 0.40X1000 mm Z100

Exportnotierungen FOB:

USD 565/580	Grobbleche 15-80 mm, S235
USD 680/690	verzinktes Breitband 0.50 mm, Z140

(keine Käufer)

Importpreise CFR Ostchina:

USD 315	Roheisen
USD 380	Brammen
USD 550	Grobbleche (ex CIS)
USD 600	Schiffbaubleche (ex Ukraine)

CHINALCO baut ihren Anteil an RIO TINTO auf 18 % aus, gegen USD 19,5 Mia. in cash. Rio Tinto ist von deren Mine „Hamersley“ ein wichtiger Exporteur von Eisenerz nach China.

USA

Die Auslastung der Werke liegt bei nur noch 45 %, die Preise erodieren weiter. Folgende Notierungen gelten heute ab Werk:

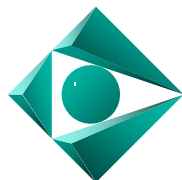
USD 540/ 550	(€ 425/ 433)	Warmbreitband
USD 620/ 660	(€ 488/ 520)	Kaltbreitband
USD 660/ 705	(€ 508/ 542)	verzinktes Band G 90
USD 740/ 810	(€ 582/ 637)	Grobblech A 36, 2“

Importe aus der NAFTA sowie aus der Türkei, Indien und der CIS liegen um USD 40 bis USD 55 per MT unter den Binnenpreisen, wobei auch hier die Mengen stark rückläufig sind.

CIS

Russland rechnet mit einem um 20-25 % auf ca. 27 Mio. Tonnen schrumpfenden Binnenmarkt in diesem Jahr. Die CIS Hersteller sind wieder aggressive Exporteure, insbesondere nach Asien – der schwache Rubel ist dabei hilfreich. Die Angebotspreise FOB für Drittländer liegen ungefähr wie folgt

USD 340	(€ 267)	Brammen S275/355 (Preisvorstellg. der Kunden: US-\$ 315/320))
---------	---------	---



Seite 3 zu Marktbericht Jan. / Feb. 2009

USD 370 (€ 291) Warmbreitband
USD 450 (€ 354) Grobbleche

Für die EU liegen die Angebotspreise CFR Südeuropa deutlich höher – allerdings ohne dass namhafte Mengen gebucht werden:

€ 310/340 Warmbreitband
€ 395/415 Kaltbreitband
€ 420/450 verzinktes Breitband 1.00 mm

Russland hat folgende definitiven Quoten für den Export in die EU 27 im Jahre 2009:

1.060.875 MT	Warmbreitband
281.875 MT	Grobbleche
609.875 MT	andere Flachprodukte
107.625 MT	andere legierte Produkte
25.615 MT	Grobbleche legiert
112.750 MT	andere legierte Flachprodukte
56.375 MT	Formstahl
332.100 MT	Walzdraht
519.675 MT	andere Langprodukte
3.106.775 MT	Total

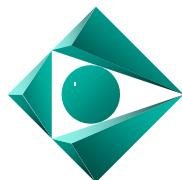
EUROPA

ALLGEMEIN

Durch die verlängerten Weihnachtsferien (ein Grossteil der Betriebe hat erst am 12. Januar die Arbeit aufgenommen) bzw. die zusätzlichen Stillstände in der Automobilproduktion bewegte sich der Stahlabsatz im Januar nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau. Die niedrigen Temperaturen und der strenge Winter haben die Arbeit im Baubereich ebenfalls ruhen lassen. Diese Faktoren tragen hauptsächlich dazu bei, dass die Preise weiter unter Druck sind. Die Lagerbestände befinden sich vor allem in Deutschland auf weiterhin hohem Niveau. Sie nähern sich der Negativwerte im 2.Quartal 2005. Auf der Warmbandseite (incl. kaltgew./verzinkt) liegen Sie bei 3.3 Monaten - im Vergleich: im Januar 2007 lagen wir mit 2.3-2.4 Monaten um knapp einen Monat tiefer.

WARMBAND

Die Auslastung der Europäischen Werke liegt bei ca. 55-65%. Die Stahlhersteller haben mit "KURZARBEIT" bereits darauf reagiert. Dies kann jedoch nur eine befristete Lösung sein. Es hat den Anschein, dass hier Entscheidungen über eine Produktionsanpassung nicht vermeidbar sein werden. Eine grosse Anzahl an Produktionsbetrieben hat eben-



Seite 4 zu Marktbericht Jan. / Feb. 2009

falls das Instrument Kurzarbeit benutzt, um hier diese schwierige Situation zu meistern. Problematisch ist sicherlich, dass vor allem der weltweite Export von Fertigprodukten aus Europa sehr stark zurückgeht.

Trotz diesen gravierenden Anpassungen tendieren die Preise leider weiter nach unten. Wir sehen hier für den preislichen Druck hauptsächlich die Ukraine und Russland als verantwortlich. Nachdem die Ukraine Mitglied in der WTO (World Trade Organisation) sind, sind die Exportquoten für sie im Stahlbereich weggefallen. Russland und Ukraine haben den Vorteil, dass sie über eigene Rohstoffe verfügen und deshalb selbst Länder wie China nicht zu diesen Preisen produzieren können.

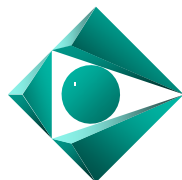
Nachdem die Jahresabschlüsse im Rohstoffbereich jew. bis Ende März dauern, sind mittlerweile viele Stahlhersteller bereits unter der "Kostengrenze" und verlieren bei jeder Tonne viel Geld. Dies zwingt die Europäischen Hersteller, weitere Preiszugeständnisse zu machen. Vor allem aus Italien ist der Druck sehr stark; zusätzlich werden Service-Center sehr aktiv um sich von Mengen zu trennen.

Die Frage ist, wie lange die Stahlbranche generell diese "Kapitalvernichtung" noch aushält. Es ist bereits eine rapide Verschlechterung der Zahlungsmoral zu erkennen, meistens aus Liquiditätsproblemen. Wir sehen im Moment die Preise in Europa wie folgt:

	Grundpreis
	Euro/to
Warmband	370-390
Kaltgewalzt	470-490
Sendz.verzinkt	470-490

zzgl. jew. gültige Aufpreise gemäss Werkspreislisten

Die **Liefertermine** liegen zwischen 4-max. 6 Wochen. Der **Lagerabbau** hält weiter an. Durch die kontinuierlich fallenden Preise wird momentan und vorläufig sehr wenig eingedeckt. Dies macht vor allem den Stahlherstellern das "Leben" schwer. Die Stahlbranche hat durch die Abwärtsspirale vor allem ein psychologisches Problem. Erst wenn das Gefühl da ist, dass die Preise nicht mehr weiter sinken bzw. die Läger eine der Konjunktur angepasste Menge erreicht haben, wird eine auf niedrigerem Niveau wieder kontinuierliche Beschaffung stattfinden. Wir gehen nicht davon aus, dass dies vor Mai/Juni 09 sein wird. Nachdem der Import aus Drittländern heute nicht das Problem ist, nehmen wir an, dass auch keine eingreifenden Massnahmen von der EUROFER stattfinden werden. Im **Vergleich**: Die Importe Dezember im 2008 sind um 28% gegenüber dem Dez. 2007 geringer (Dez. 2007: 719.000 to Import in 15 EU- Länder; im Dez. 2008: ca. 518'000 to).



Seite 5 zu Marktbericht Jan. / Feb. 2009

QUARTO

Im Quartobereich haben wir dieselbe Situation. Die Lagerbestände sind überall sehr hoch. Die Lagerreichweiten in Deutschland liegen extrem hoch. Durch die seit September/Oktobre 08 kontinuierlich sinkenden Absatzmengen hat sich die Reichweite seit Juli 2008 stetig verlängert. Im Maschinenbau ist der Auftragseingang eingebrochen, vor allem im Exportbereich. Erschwerend kommt hinzu, dass auch im Projektgeschäft vor allem die Finanzierung ein Problem darstellt. Herstellern, die stark in diesem Geschäft sind, fehlen die Anschlussaufträge. Durch diese Situation haben vor allem Brennbetriebe, die im Schichtbetrieb arbeiten, grosse Auslastungsprobleme.

Im Moment die einzige Lösung ist für die Hersteller ist die Anpassung der Produktionskapazitäten an den Bedarf; Dies hat zum Teil erst im Januar/Februar 2009 begonnen. Die Italienischen Re roller haben bereits seit August die Preise kontinuierlich gesenkt, im Gegensatz zu den Integrierten Hersteller in Westeuropa, die bis im Dezember 2008 über eine exzellente Auslastung auf preislichem Höchstpreinsniveau verfügten. Aber bereits ab Januar 2009 waren auch sie gezwungen, sich den heute gültigen Marktgegebenheiten anzupassen und die Preise dramatisch nach unten zu korrigieren (zwischen 25 und 35%).

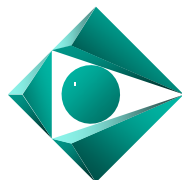
Im Moment sehen wir die Preise wie folgt: Euro/to

EU-Integr. Herst.	GP	600-630
zzgl. Aufpreise gem. Werkspreislisten		
Re-Roller ex Italien	Eff.P	490-520
(ab Nord-Italien f. S235_Dicke 10-40 mm)		
3.-Land-Import	Eff.P	450-460
(f. Nordeuropa; Güte S 235, Dicke 10-40 mm)		
3.-Land-Import	Eff.P	390-420
(f. Südeuropa; Güte S275, Dicke 10-40 mm)		

ROHSTAHLPRODUKTION von Jan. bis Dez. 2008:

ROHSTAHLPRODUKTION JANUAR-DEZEMBER 08

Mio. To	Mio. TO.	Verändg.	
2008	2007		
198.600	489.2	(- 5.00%)	EU 27
502.000	209.6	(+ 3.00%)	China
118.700	120.2	(- 1.00%)	Japan
91.500	98.2	(- 7.00%)	USA
68.500	72.4	(- 5.00%)	Russland
55.100	53.1	(+ 4.00%)	Indien



Seite 6 zu Marktbericht Jan. / Feb. 2009

53.500	51.5	(+ 4.00%)	Südkorea
37.100	42.8	(-13.00%)	Ukraine
33.700	33.8	(+/- 0%)	Brasilien
26.400	25.8	(+ 3.00%)	Türkei
20.200	20.9	(- 3.00%)	Taiwan
17.600	17.6	(+/- 0%)	Mexico
15.100	15.6	(- 3.00%)	Kanada
10.000	10.1	(- 1.00%)	Iran
8.600	9.1	(- 6.00%)	Südafrika
73.200	75.7	(- 3.00%)	Andere
1329.700	1345.4	(- 1.00%)	TOTAL